

**01.12.07** Die diesjährige offizielle Eröffnung des Pirnaer Weihnachtsmarkts verband sich wieder mit dem traditionellen Anschnitt eines über zwei Meter langen Stollens aus der Bäckerei Walther. Die Besucher drängten sich zahlreich vor der Bühne, um ein Stück der weihnachtlichen Köstlichkeit in Empfang zu nehmen, wohl wissend, dass im kommenden Jahr Veränderungen in der Organisation des Weihnachtsmarkts anstehen. Nach fünfjähriger Gestaltung durch die Ralf Böhmer GmbH war der Markt 2007 der letzte unter der bewährten Regie dieses Unternehmens, denn der mit der Stadtentwicklungsgesellschaft geschlossene Vertrag läuft aus. Die großen Eingangstore mit den bunten Märchenfiguren, ein Märchenwald mit über 200 Bäumchen für die kleinen Besucher, die Bühne vor dem Rathaus und die zwölf Meter hohe Lichtertanne gaben wieder den schmückenden Rahmen für ein schönes vertrautes Weihnachtsmarktbild.

Im Gefolge des Weihnachtsmanns (verkörpert von dem 46-jährigen Michael Zeller aus Breitenau) befanden sich Engelchen Linda und vier



01.12.07 Offizielle Eröffnung des Weihnachtsmarktes



01.12.07 Stollenanschnitt



Wichtel. Sie alle, einschließlich des schneidenden Oberbürgermeisters, beteiligten sich am Stollenverteilen.

„Fünf Jahre Weihnachtsmarkt unter Führung der Böhmer GmbH sind vorbei. Aber vielleicht lässt sich Ralf Böhmer angesichts der Besucherzahl erweichen“, meinte Oberbürgermeister Markus Ulbig und dankte dem Firmenchef für die bisherige bestens funktionierende Organisation dieses Marktes.

Zwei große Pyramiden zierten den diesjährigen Pirnaer Weihnachtsmarkt. Die Stattlichere davon, ein zehn Meter hoher Holzbau, wurde von Gastwirt Walter Matzke aus Obervogelgesang zur Verfügung gestellt. 2004 wurde die Pyramide zur schönsten in der Landeshauptstadt gekürt. Der Unterbau des mit zahlreichen Lichtern geschmückten Blickfangs diente dem Gasthofsbesitzer als Verkaufsstand für Kulinarisches aus Pfannen und Fässern.

Pirnaer Weihnachtsmarkt, ein Dankeschön für Ralf Böhmer



Lichterpyramide (li.)



Insgesamt sorgten fast 50 Händler für das typische weihnachtliche Warenangebot. Dem Dufte-Gemisch aus etlichen Bratwurstständen und diverser Glühweinausschank gesellten sich neue Gerüche von Himbeerbowle, Punsch und Trinkschokolade hinzu. Natürlich konnten auch Weihnachtsbäume „gewachsen in Sachsen“ erworben werden.

Beim „Lichteln Am Plan“ verband sich Händlertreiben mit dem Vorführen alter Handwerkskunst und



01.12.07 „Lichteln Am Plan“

dem Musizieren auf historischen Musikinstrumenten. Jedes Hausfenster im Umkreis war mit brennenden Kerzen erhellt, die aufgestellten Feuerkörbe verströmten Wärme, Licht und den harzigen Geruch verbrennenden Holzes. Das Ambiente der Schiffthorvorstadt und das Beiwerk konnten kaum idyllischer wirken. Zum abendlichen Abschluss wartete das „Jazzhaus“ mit dem Konzert „2Hot“ auf. Christian Schöbel (piano), Mario Meusel (drums)



01.12.07 „Lichteln Am Plan“, Schmied bei der Arbeit



und Hauseigentümer Michael Schulz am Saxophon spielten nicht weihnachtlich-besinnlich, sondern mehr amerikanisch-modern.

den Ausstellungsexponaten „Adventskalender aus 100 Jahren“. Das Berliner Museum stellte sie als Leihgabe zur Verfügung. (Der Kon-



01.12.07 Schellehut mit Drehleier

**01.12.07** Die große Resonanz bei den Adventskonzerten vergangener Jahre im Stadtmuseum veranlasste am 1. Dezember 2007 zu zwei Aufführungen des Pirnaer Singekreises. Unter Leitung von Heike Peetz erklangen zum 32. Galeriekonzert Advents- und Weihnachtslieder aus mehreren Jahrhunderten. Instrumentalmusik boten Sabine Zeller, Wieland Zeller und Dieter Kießling mit dem Streichtrio von Franz Anton Hoffmeister (1754 – 1812) und einer Kammersonate von Corelli.

Das 32. Galeriekonzert verband sich mit der Eröffnung der diesjährigen Weihnachtsausstellung des Stadtmuseums. Kuratorin Tina Peschel vom Museum Europäischer Kulturen Berlin sprach einleitende Worte zu

takt besteht seit der Hochwasserzeit 2002. Damals bot das Berliner Museum Hilfe an und restaurierte einen alten wertvollen Bauernschrank.) Seit genau hundert Jahren gibt es



Weihnachtsausstellung  
im Stadtmuseum



die 24-türigen, gedruckten Adventskalender, die beim Öffnen nicht nur Kinderherzen erfreuen. Heute sind sie oftmals mit kleinen Schokoladenfigürchen gefüllt. Zu Kriegzeiten zeigte sich – wenn überhaupt ein Adventskalender vorhanden war – nur ein kleines Bildchen mit Weihnachtsmotiv hinter dem jeweiligen Türchen. Knapp 200 Exemplare schmücken Tische, Vitrinen und Wände des zweiten Obergeschosses im Stadtmuseum, die ältesten darunter sind hundert Jahre alt. Vorläufer waren die sogen. „Blätter für den Adventsbaum“. Sie erschienen



Weihnachtsausstellung  
im Stadtmuseum,  
Kalenderblätter



Weihnachtsausstellung  
im Stadtmuseum,  
Adventskalender

zuerst beim Münchner Verleger Gerhard Lang. Auch propagandistisch angehauchte Adventsmotive aus dem Dritten Reich wurden eingeflochten. Jahrzehnte später herausgegebene Kalender widmeten sich „sozialistischer“ Kultur zur DDR-Zeit. Geschnittene Märchenfiguren, die gelegentlich zu Leben erweckt werden, schauen die Besucher zwischen den Weihnachtskalendern an.

Ein wohl noch viel bemerkens-



Ausstellung im  
Stadtmuseum

werterer „Kalender“ ist seit einigen Jahren im Dezember in Pirnas Altstadt zu bewundern. Es ist der Fassaden-Adventskalender der Stadtbibliothek. Er besitzt die Fläche von etwa zwölf mal 15 Metern, öffnet bis zum Heiligen Abend 24 „Türchen“, die im übrigen Jahr „nur“ normale Fenster sind. Bevor sich z. B. am Nikolaustag Fenster Nr. 6 öffnete, hatten die Kleinen des Kindergartens vom Schlängelbachweg ihr Lieder- und Gedichtprogramm absolviert. Dann erst „seilte“ der Nikolaus den Sack mit den Geschenken ab.

Fassadenadventskalender, Stadtbibliothek



**01.12.07** Unter den 50 ehrenamtlich wirkenden Sachsen, die am 1. Dezember im Landtag ausgezeichnet wurden, befand sich eine Vertreterin des Landkreises „Sächsische Schweiz“ – die 67-jährige Pirnaerin Renate Hartwig, bekannt als die gute Seele der Kirchgemeinde Pirna und des Seniorenzentrums „Sächsische Schweiz“ Pirna, in dem sie seit 20 Jahren ehrenamtlich wirkt. Sozialministerin Helma Orosz und Landtagspräsident Erich Iltgen zeichneten Personen aus, die im karitativ-sozialen Bereich ihre uneigennützigen Leistungen einbringen. Renate Hartwig kam 1948 von Ostpreußen nach Pirna, arbeitete als Kindergärtnerin und später als Altenpflegerin. Ihre gegenwärtige Aufgabe sieht sie darin, „Leben ins Heim“ zu bringen. Heimbewohner, wie Pfarrer i. R. Gottfried Fiedler (91) sagen, „es ist erstaunlich, was diese Frau leistet. Dabei bekommt sie nichts für ihren Dienst. Und der geht oft den ganzen Tag.“

Eine weitere Auszeichnung im Sächsischen Landtag: Zum fünften Mal wurde der von der SPD-Fraktion des Landtags ausgelobte Demokratie-

preis vergeben. 60 Vereine und Verbände aus ganz Sachsen beteiligten sich an dem diesjährigen Wettbewerb zum Thema „Chancengleichheit und Antidiskriminierung“. Als Preisträger ging das Internationale Workcamp Pirna-Sonnenstein hervor. Es wird seit 1999 als Jugend-Sommerlager durchgeführt. Die Organisatoren, Aktion Sühnezeichen und der Liebenthaler-Verein, werden dabei alljährlich vom Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein und den AWO-Werkstätten Sonnenstein gGmbH unterstützt.

Die Arbeitsagentur errechnete für November 2007 im Altkreis Pirna eine Arbeitslosenquote von 12,1 Prozent. Der geringe Anstieg von 0,1 Prozent lässt auf einen weiterhin günstigen Winterverlauf in der Erwerbslosigkeit hoffen. Die wenig erhöhte Arbeitslosenanzahl ist auf den Wegfall der Erntehelfer und ebenfalls sai-



sonbedingt auf die geringfügigere Auslastung im Hotel- und Gaststättengewerbe zurückzuführen. Die Erwerbslosenzahl in der Region lag um 3.860 Personen niedriger als im gleichen Zeitraum vor einem Jahr.

## Kunst und Kultur

Im Fundus des Stadtmuseums befindet sich ein gebundener Sammelband der Vereinszeitschrift „Über Berg und Thal“ des Gebirgsvereins Sächsische Schweiz. Dieser aus Einzelheften zusammengefasste Band der Jahrgänge 1878 bis 1881 gehört zu der einzigen noch vollständigen Sammlung dieser Zeitung des Gebirgsvereins und stellt ein wichtiges regional-historisches Dokument dar. Es handelt sich dabei um das persönliche, mit Eintragungen und Dokumenten versehene Exemplar des damaligen Vereinsgründers Ernst August Rommel. Dass der Sammelband in aufwendiger Restaurierung vorliegt – das Holzschliffpapier musste Seite für Seite entsäuert werden – ist der Restauratorin Barbara Schinko aus Dresden zu verdanken und der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP). Das Unternehmen hatte im Vorjahr auf die Vergabe von Weihnachtspräsenten an Geschäftspartner verzichtet und stattdessen mit dem Geld die Restaurierung der Gebirgszeitschrift finanziert. Auch in diesem Jahr soll bei der WGP so verfahren werden und auf diese Weise der fast hundertjährige Erlpeterbrunnen die nötige Instandsetzung erhalten. Geschichtliches: Der Gebirgsverein wurde am 27. November 1877 in Pirna gegründet, zählte vier Monate später in zwölf Sektionen schon 500 Mitglieder. Später wuchs der Verein auf 4.000 Mitglieder an. Zu den Aufgaben zählten u. a. Wegmarkierungen, Errichtung und Pflege von

Gedenkstätten und Aussichtstürmen. Die Vereinszeitschrift wurde im März 1878 erstmalig gedruckt, der Verein löste sich 1945 vollständig auf.

Der Künstler Dieter Beirich aus Raabeul - er bezeichnet sich selbst als „Übermaler“ - kehrte mit seinen Bildern an den Ort seiner künstlerischen Anfänge zurück. Der in Langenhennersdorf Geborene stellte im Jazzhaus Am Plan bei Michael Schulz seine Bilder aus. Die überwiegend etwas düster gestalteten Werke drücken Gefühle, Sehnsüchte, Träume und Erinnerungen aus. Mit seinen Seelenlandschaften ohne Titel verlässt der ehemalige Hochschullehrer die wohlbekannten Wege der Dresdner Malschule und beschreitet seinen eigenen Weg. Dunkle Bitumenmasse und Acrylfarben finden bei ihm Verwendung, größere Farbflächenbilder weisen auch eingearbeitete Steine, Holz oder auch mal einen Halbedelstein auf. Viele von Dieter Beirichs Meditationsbildern sind mehrfach übermalt. Die Ausstellung zum Titel „Farbe, Stille, Klang“ endete am 27. Dezember mit einer Finissage, einem Künstlergespräch und Bilderversteigerung.



Der frei beruflich tätige Saxophonist Michael Schulz begleitet jede Ausstellung mit einem Konzert bzw. mehreren Kulturveranstaltungen. Fünf Jahre lang war er Mitglied in

Bilderausstellung  
im „Jazzhaus“ von  
Dieter Beirich

Thomas Stelzers bekannter Band. Schulz stellte über die Hälfte seines Am Plan erworbenen Wohnhauses als Kunstgalerie unter dem Namen „Jazzhaus“ zur Verfügung.

Vom gelernten Dekorationsmaler und studierten Chemiker führte Bernd Fenks Weg zum Künstler. Die Bilder und Collagen des aus Naumburg an der Saale stammenden und in Dorf Wehlen lebenden Malers und Grafikers werden von November bis ins neue Jahr im Pirnaer Kunstverein ausgestellt. Der 65-jährige Bernd Fenk machte innerhalb der letzten fünf Jahre sein Hobby zum Beruf. Er ist freischaffend tätig und eröffnete vor einem Jahr in Wehlen seine eigene Galerie „Malva“ (nach den Malven, die im Sommer vor dem Haus stehen). Seine Motivsuche im Wehlener Gebiet fand schon oft „Nahrung“ in den Sandsteinbrüchen. Die Bilder „Bruch“, „Barriere“ oder „Gelber Bruch“ zeugen davon. Als er sich 1960 an der Dresdner Arbeiter- und Bauernfakultät einschrieb, war das zufällig die falsche von beiden Bildungseinrichtungen. „Ich wusste nicht, dass es zwei gab.“ So wurde Bernd Fenk zunächst nicht Künstler, sondern Chemiker und arbeitete bis zur Insolvenz seines Arbeitgebers im Jahr 2002 als Fachmann für Wasseraufbereitungsanlagen. Der vielseitige Mann drechselte in der Vergangenheit auch Nussknacker und baute Windsurfer.

Das Kuratorium Altstadt e.V. zeigte im Dezember und über den Jahreswechsel hinaus in der Mägdleinschule Arbeiten des Malers und Grafikers Hanif Lehmann aus Radebeul-Lindenu. Der 36-Jährige stellt auch Künstlerbücher her, ist von Bahnhöfen fasziniert und hält ihre geometrischen Aufteilungen in seinen Bildern fest. Die Pirnaer Ausstellung trug den Titel „Durchreise – Malerei“.

**01.12.** Zur Kriminacht in der Stadtbibliothek flocht Autorin Franziska Steinhauer aus Cottbus den Sport in das kriminelle Geschehen der Lesung ein. In ihrem neuesten Roman „Narrenspiel“



Bilder und Collagen-Ausstellung von Bernd Fenk

gab das althergebrachte Sprichwort „Sport ist Mord“ ausschlaggebenden Stoff für die Handlung während eines Derbys mit nachfolgenden Randalen. Vorgängerbücher der Schriftstellerin tragen die Titel „Racheakt“ und „Seelenqual“.

Bilderausstellung von Hanif Lehmann in der Mägdleinschule



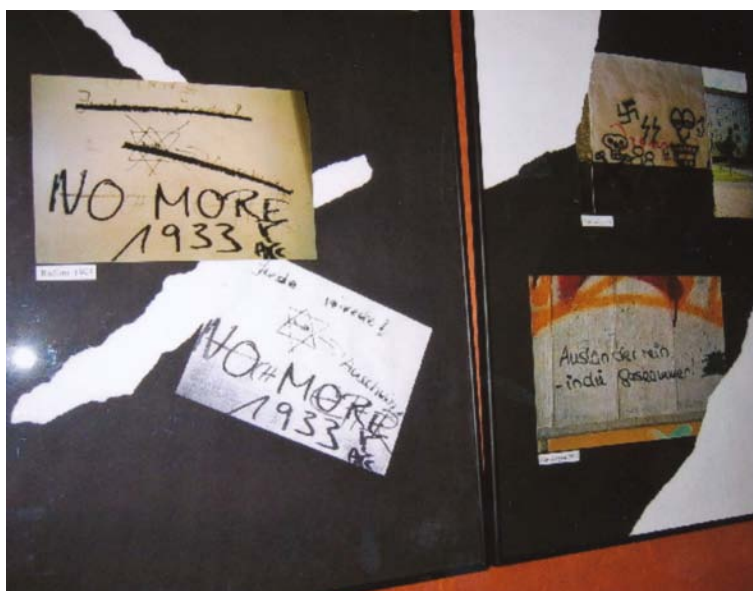


**02.12.** „Wann fängt Weihnachten an?“ Bei den beiden Sängerinnen und ihren Zuhörern, die sich beim Konzert unter diesem Titel im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ begegneten, war es wohl der 2. Dezember. Annegret Reißmann (Mezzosopran und Klavierbegleitung) und Katharina Spaniel (Sopran) unterhielten mit stimmungsvollen Liedern, Arien, Gedichten und Geschichten zur Weihnachtszeit.

**07.12.** Unter dem Namen „Serenata Saxonia“ präsentiert sich ein neues Ensemble, das von sieben Instrumentalsolisten, einem Sänger und einem Sprecher, Mitgliedern der Landesbühnen Sachsen, gegründet wurde. Am 7. Dezember erfreute „Serenata Saxonia“ die Besucher des Weihnachtskonzerts in der Herderhalle. Die „Weihnachtsstuben-Romantik“ wurde musikalisch mit Werken von Cornelius, Scarlatti, Corelli, Praetorius und dem Tenor Falk Hoffmann dargeboten und von vergnüglichen, aber auch nachdenklichen Weihnachtstexten, gelesen von Jürgen Stegmann, begleitet.

**12.12.** Der „Grüne Laden Pirna“, Schloßstraße 4, besitzt keine grüne Fassade und hat nichts mit Grünware zu tun, sondern ist das Domizil des Grünen-Bundestagsabgeordneten Peter Hettlich. Am 12. Dezember luden der Landesvorstandssprecher der Grünen, Rudi Haas und der Grünen-Kreisverband zu einem Abend mit Liedern und Reden ein. Zum Thema „Liedgut tut auch dem Klima gut ...“ trug der Berliner Satiriker, Sänger, Gitarrist, Liedermacher und selbst ernannte „Niedermacher und Widersacher“ Ralf-Jürgen Elsner Beiträge vor, die sich für ein besseres Klima gegen Überheblichkeit, Gleichgültigkeit und Intoleranz einsetzten. In den Räumlichkeiten war gleich-

zeitig eine Ausstellung zu sehen, die die 62-jährige Berliner Lehrerin Irmela Mensah-Schramm zusammentrug, wo immer sie Plakate und Hetzschriften von Neo-Nazis entdeckte und sofort entfernte. Die Schau „Hass vernichtet“ wurde vom Alternativen Kultur- und Bildungszentrum nach Pirna geholt.



12.12.07 Ausstellung  
„Hass vernichtet“

Weihnachtliche Konzerte und Veranstaltungen vor dem Fest boten vielfältige Möglichkeiten zur Auswahl. Im Richard-Wagner-Museum Graupa war es das anspruchsvolle klassische Programm für Sopran- und Mezzosopranstimme mit Klavierbegleitung und Rezitation unter dem Thema „Leise weht's durch alle Lande“, gefolgt von der Vernissage zur Sonderausstellung „Hexenmagd und Teufelsjagd – Sagen aus Sachsen und Böhmen“.

In St. Marien wurde (20.12.) unter E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Nussknacker und Mausekönig“ eine musikalische Reise ins Puppenreich angetreten, wobei der Dresdner Schauspieler Friedrich Wilhelm Junge die Geschichte mehr „gestaltete“ als vorlas.

Im Uniwerk zeigte die Aktion Zivilcourage alte Märchenverfilmungen.

„Tausend Sterne sind ein Dom“ und andere Weisen sang der Volkschor Graupa am 15. Dezember in der Ortskirche. Um die defekte Jehmlich-Orgel wieder auf Vordermann zu bringen, druckten die erfindrischen Graupaer 160 Postkarten mit unterschiedlichen Musiktakten der Toccata von Bach und verkauften diese zu Zehn-Euro-Spenden.

Der „Pirnaer Singekreis“ und die „Singe-gemeinschaft Harmonie“ vereinten alle Stimmen zum Adventskonzert (15.12.) im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz.

Das Stadtmuseum wartete mit Märchenstunde und Puppentheater auf.

Im Schiller-Gymnasium fand das traditionelle Weihnachtskonzert (18.12.) in der renovierten Aula des Schulgebäudes an der Seminarstraße statt. Schüler der achten Klasse moderierten das Konzert in deutscher und tschechischer Sprache, erklärten die Unterschiede zwischen den Weihnachtsfeiern diesseits und jenseits der Grenze. Außer den Schülerchören trat erstmalig ein Lehrerchor auf. Der Treppenaufgang zur Aula war von vielen kleinen Verkaufständen mit Geschenken und Backwerk gesäumt.

Dreimal spielten die Kinder des evangelischen Kinderhauses im Kirchgemeindezentrum das Stück „Flaschenpost“ für die Senioren der Gemeinden.

Die drei Pirnaer Pfarrer, Christian Fleischer, Dieter Rau und Andreas Günzel setzten den Seniorenweihnachtsfeiern einen humorvollen Höhepunkt auf. Sie spielten nach der Idee des Pirnaers Jochen Scholz das „Krankenhaus am Rande der Stadt“ in der Besetzung Chirurg (Fleischer), Patient (Rau) und Penner (Günzel).

Den zahlreichen Schul-, Vereins- und sonstigen Weihnachtsfeiern in warmen Sälen oder Räumen stand eine im Freien nicht nach. Ein langer gedeckter Tisch stand im „Pesthaus“ des Zollhofs für die „Schlaufüchse“-Hortkinder der Grundschule Copitz bereit.

Weihnachtsfeier im „Pesthaus“



Den Konzerthöhepunkt bildete wohl der Abschluss des 15. Jahrgangs der Reihe „Sandstein & Musik“ im glanzvollen Rahmen der Stadtkirche St. Marien. Es gehört zum Brauchtum von „Sandstein & Musik“, dass der künstlerische Leiter, Prof. Ludwig Güttler, traditionsgemäß die Reihe eröffnet und beschließt, so auch die diesjährige, die aus 24 Konzerten bestand. Das Programm, das von der Musik des Barock ausgehend eine Verbindung bis zur Klassik schlägt, wurde immer wieder begeistert aufgenommen. Der Andrang, um das Blechbläserensemble von Ludwig Güttler zu hören, war so groß, dass sich der Beginn um 25 Minuten verzögerte. Zu den aufgeführten Kompositionen zählten Werke von Samuel Scheidt, Leonhard Schröter, Bearbeitungen von Ludwig Güttler und eine Suite von Johann Sebastian Bach mit drei inner- und außerhalb des Kirchen-



raums postierten Bläsergruppen. Klaus Brähmig (MdB) bezog in seine Dankesworte die Förderer und wichtigsten Sponsoren der Musikkreihe ein. Zum erhebenden Moment gestaltete sich das Anzünden der drei Altarkerzen durch den seit zwei Monaten in Berlin amtierenden britischen Botschafter Sir Michael Arthur. Hier stand der unausgesprochene, aber ganz gegenwärtige völkerverbindende Gedanke des Friedensfestes im Raum.

Sir Michael Arthur trug sich ins Goldene Buch der Stadt Pirna ein. Er und seine Frau wurden von MdB Klaus Brähmig eingeladen.

„Gospel Passengers“. Das Repertoire des Chores, der überwiegend aus ambitionierten Freizeitsängern besteht, wurde eigens für diese Gruppe arrangiert. Thomas Stelzer als musikalischer Leiter beider Musikformationen ist in Pirna seit vielen Jahren ein gern gesehener Gast.

### Bauen in Pirna

Am Bauwerk des neuen Zentralen Busbahnhofs lässt der schnelle Fortschritt der Arbeiten die baldige Vollendung erkennen. Das Servicegebäude und die umgebende Fahrbahn sowie die behindertengerecht



Eintragung ins Goldene Buch, Botschafter Sir Michael Arthur (2. v. li.)

**23./24.12.** Zu den schon zur Tradition gewordenen Pirnaer Weihnachtsveranstaltungen zählen die X-Mas-Partys von Thomas Stelzer in der Kleinkunstabühne „Q24“. Am Abend des 23. Dezember konzertierten die „Bloody Rhythm Fingers“ in gewohnter Manier und weihnachtlichem Flair mit kraftvollem Chicago- sowie Südstaatenblues im New-Orleans-Style. Am späten Abend des 24. Dezember erlebten die „Q 24“-Besucher die

und barrierefrei ausgeführten Haltestellen summieren sich zu einem Kostenumfang von rd. zwei Millionen Euro, wobei fast 1,5 Millionen Euro vom Freistaat zur Verfügung gestellt werden und der Rest vom Verkehrsverbund Oberelbe und der Stadt Pirna getragen wird.

Trockenbauer und Maler verschönerten den Eingangsbereich der Jugendherberge Pirna-Copitz. Neue Lichtquellen tragen zur attraktiveren

Gestaltung des Raumes bei. Die im Frühjahr generalüberholte Küche und der renovierte Speiseraum trugen zur Verleihung des Qualitätssiegels „Service Qualität Sachsen“ bei. Dieses vom Landestourismusverband Sachsen (LTV) am 30. November vergebene Zertifikat zeichnete die Herberge als professionellen Dienstleister bzw. Gastgeber aus.

Während der ersten Dezemberwoche arbeitete ein Schwimmbagger auf der Elbe im Flussbereich Pirna-Posta bis zum Fähranleger Copitz. Im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Dresden wurde die Fahrrinne, die teilweise nicht mehr der Norm entsprach, begradigt. Der Bagger hob zehn Hindernisse in Form großer



Begradigen der Elbfahrrinne

ZumeingetragenenDenkmalbestand der Schössergasse zählt das Haus Nr. 10. Die Projektentwicklungsgesellschaft „Sächsische Schweiz“ als Eigentümer des Hauses (Nr. 10 und 10b) ließ seit dem Frühjahr 2007 umfangreiche Erneuerungsarbeiten in den Wohnräumen des ersten und zweiten Obergeschosses durchführen. Die modernisierten historischen Ladenräume von Nr. 10 bezog Heike Büchner mit ihrer Parfümerie, deren Großeltern schon Ende der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts das Seifengeschäft auf der Maxim-Gorki-Straße betrieben. Bei allen baulichen Erneuerungen des Hauses Schössergasse 10 wurde Erhaltenswertes berücksichtigt, wie die Fassade, die Dachgauben und teilweise die Raumstruktur.

Steinbrocken auf die Arbeitsplattform. Nach dem Zerkleinern an Bord wurde die Masse an tieferen Stellen der Elbe wieder verfüllt.



Parfümerie von Heike Büchner



Die Elbe führte Anfang Dezember infolge der Schneeschmelze der Böhmisches Mittelgebirge Hochwasser der Stufe eins. Bei Stufe zwei tritt der Fluss über die Ufer und beginnt, Grünflächen zu überschwemmen. Der Pegel stieg in Pirna auf 4,50 Meter an. Die Parkplätze an der Altstadt- und der Cospitzer Elbseite, die Brückenstraße, der Elberadweg und die Straße nach Obervogelgesang wurden gesperrt.

Durch nachhaltiges Intervenieren von Politikern und Bürgern wurde der Bau der Südumfahrung Pirnas doch noch in den Investitionsrahmen des Bundes bis 2010 aufgenommen. Nun scheint die Kleine Hufeisennase, eine seltene Fledermausart, die im Umkreis der geplanten Trasse lebt, den Baustart um ein Jahr zu verzögern. Die Beachtung der Auflagen des Umweltschutzes und das Einleiten von Schutzmaßnahmen sind wichtig. Dass der wahre Verzögerungsgrund finanzieller Art sein könnte, wie es unter vorgehaltener Hand hieß, wurde von der für den Bau zuständigen Bundesgesellschaft Deges zurückgewiesen.

Die Leistungen Pirnaer Planungsbüros sind nicht nur bei einheimischen, sondern auch ausländischen Investoren gefragt, z.B. die des Architekturbüros Uwe Seidel. Den größten Auftrag des Jahres übernahm die Firma mit dem Bau einer 96 Meter langen Produktionshalle und dem Verwaltungstrakt des britischen Kunststoff-Elektronik-Herstellers Plastic Logic Limited in Dresden. Das Pirnaer Architekturbüro startete 1991, projektierte bisher drei große Industriebauwerke sowie namhafte Projekte der Region und beschäftigt gegenwärtig zwölf Mitarbeiter.

In öffentlicher Stadtratssitzung wurde die mit viel Spannung erwartete

Entscheidung über den künftigen Bauverlauf am Quartier I (sieben Alstadthäuser auf der Langen Straße und der Niederen Burgstraße) getroffen. Es ging darum, ob zu den im Dezember 2005 vom Stadtrat genehmigten 6,8 Millionen Euro Fördermitteln noch einmal 1,67 Millionen Euro nachgenehmigt werden. Die GEVA-Geschäftsführer Mike Gerbig und Sven Vater hatten zuvor schon mehrfach dargelegt, dass der Bau am



Quartier I auf Grund von Preissteigerungen teuer wurde und den Baustopp angekündigt, falls keine weitere Finanzspritze kommen sollte. Die Gesamtkosten bezifferte GEVA auf inzwischen 15,3 Millionen Euro. Bauträger und Stadtverwaltung legten am 20. Dezember Zahlentabellen und Prüfberichte vor, um die höheren Fördermittel als gerechtfertigt darzulegen. Der Büroleiter des Oberbürgermeisters erklärte aus juristischer Sicht, dass im Fall eines Abbruchs des Bauvorhabens sämtliche für den Bau geflossenen Fördermittel an die Sächsische Aufbaubank zurückgezahlt werden müssten – und zwar von der Stadt Pirna. (Diese Horrorgeschichte ließ wohl gedanklich manchem die Haare zu Berge stehen.) Nach heftiger Diskussion stimmte

20.12.07 öffentliche Stadtratssitzung



Fassadenerneuerung  
in der Jacobäerstraße

der Stadtrat letztlich in ganz knapper Mehrheit für die Nachgenehmigung von 1,67 Millionen Euro: Zehn Befürworterstimmen einschließlich der des Oberbürgermeisters, neun Neinstimmen und drei Enthaltungen.

Bei der nachgenehmigten Summe kommen 20 Prozent aus der Stadtkasse, der Großteil vom Bund und vom Land. Dass die Zustimmung für den Antrag so knapp ausfiel, resultierte aus der Ungleichbehandlung gegenüber anderen Bauherren, die im Falle von Preissteigerungen keine Zuschläge erhalten, wie Baufachmann und Stadtrat Claus Hering erklärte. Bisher hat es keinen ähnlich hohen Zuschuss für ein privates Bauvorhaben in Pirnas Altstadt gegeben. Aber: Es war auch keines so groß oder so teuer und wer hätte sich wohl dieses Vorhabens sonst angenommen. In diesem Sinne ist es äußerst erfreulich, dass der Großbau weitergeführt werden kann. Die Stadträte der Befürworter, wie Fritz Rösler (SPD), erwarten vom Bauträger, dass das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt ist. Im Sommer 2008 soll alles fertig sein und damit die Lange Straße ein völlig anderes Gesicht erhalten.

## Aus den Schulen

**08.12.** Seit 1999 wird in Sachsen der Karl von Frisch-Preis für hervorragende Leistungen im Schulfach Biologie vergeben. Das Kultusministerium zeichnete am 8. Dezember im Dresdner Hygiene-Museum 15 sächsische Abiturienten für ihre Leistungen in Biologie aus. Vier davon kamen aus Pirna. Cindy Löwe, Maria Iwanczik, Robert Starke legten im Sommer 2007 im Pirnaer Fetscher-Gymnasium das Abitur ab (am 31. Juli hieß die Bildungsstätte formal noch Fetscher-Gymnasium). Außerdem nahm Bettina Hagemann vom Herder-Gymnasium die genannte Auszeichnung entgegen. Der Namensgeber des Preises, Karl von Frisch, erhielt 1973 den Nobelpreis für Physiologie und Medizin.

**09.12.** Zum dritten Mal lud der Lions-Club Pirna zu einem weihnachtlichen Konzert, das überwiegend von Musikschülern gestaltet wurde, in die katholische Pfarrkirche St. Kunigunde ein. Besondere Bedeutung kam jedoch



dem Auftritt der „Integrativen Band“ zu. In dieser Formation spielen nicht nur einige Musikschüler mit, sondern elf behinderte Jugendliche der Dr.-Pienitz-Förderschule Pirna. Mit viel Geduld bei der Erarbeitung interessanter Arrangements sorgt Fridtjof Laubner als Leiter der Band für die Umsetzung des Projekts, das seit drei Jahren vom Lions-Club unterstützt wird. Die Spende zum Konzert 2007 in Höhe von 1.000 Euro verhilft zur Weiterführung des gemeinsamen Projekts.

Elf Jahre lang wirkte am Rainer-Fetscher-Gymnasium ein Förderverein, den der 1994er Schulabsolvent Rocco Geißdorf zusammen mit zwei Freunden gründete. Weil nach der Fusion des genannten mit dem Schiller-Gymnasium zwei Fördervereine nicht möglich sind, löste sich einer davon auf. Von ehemals 170 Mitgliedern blieben noch sieben übrig, die sich weiter engagieren. Mit dem gesammelten restlichen Geld erfüllte der Förderverein einen Wunsch des ehemaligen Schulleiters Hartmut Hemsing. Die alte Orgel der Bildungsstätte ließ sich zwar nicht mehr restaurieren, aber ein Keyboard mit USB-Anschluss im Wert von 1.700 Euro konnte an das jetzige Schiller-Gymnasium übergeben werden. Das restliche Vereinsbudget kommt der Schul-Arbeitsgemeinschaft „Medien“ zugute. Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft Pirna und das Handelskolleg im weißrussischen Minsk verbindet ein gemeinsames, von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ gefördertes Projekt. Unter dem Titel „Granitzi – Grenzen überwinden“ entstand eine beispielhafte Forschungsarbeit zur verbindenden Geschichte beider Länder mit Zeitzeugenbefragungen aus dem Zweiten Weltkrieg. Am 13. Juli 2007 wurde die

Präsentation in Pirna gezeigt, im Dezember fuhr eine Pirnaer Schülerabordnung zur Vorführung des Projekts nach Minsk.

Im Frühsommer 2007 absolvierte Lukas Pechtold aus Pirna-Copitz die beste Gesellenprüfung im Beruf des Mechanikers für Reifen- und Vulkanisationstechnik in Sachsen. Daraufhin delegierte ihn der Handwerkstag zum Bundeswettbewerb nach Gelsenkirchen. Dort musste der 19-Jährige seine Arbeit vor einer Kommission demonstrieren und ging als bester Mechaniker hervor. Lukas Pechtold arbeitet in einer Kesselsdorfer Spezialfirma, die verschiedenste Reifen repariert. In seiner Freizeit sitzt er gern am Computer und spielt im 1. Tennisclub Pirna.

**03.12.07** Die Volksbank Pirna hatte fristgemäß zum 6. Dezember ein NPD-Konto gekündigt und sich dabei auf das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart berufen (s. Nov. 07) Die NPD will jedoch eine Weiterführung erstreiten. Deshalb saßen am 3. Dezember im Amtsgericht Pirna Vertreter der Volksbank und der NPD gegenüber. Richter Martin Karges legte für den 16. Januar 2008 den Verkündungstermin fest. Dort entscheidet sich, ob der einstweiligen Verfügung stattgegeben wird oder nicht. Um die Bank nicht etwaigen Schadensersatzansprüchen auszusetzen, läuft das Konto bis Mitte Januar weiter.

**04.12.07** Der Verein „Pro Graupa“ stellt sich die Aufgabe, die heimatliche Natur auch für Rollstuhlfahrer und Behinderte besser zugänglich zu gestalten. Der Antrag für das Kleinprojekt „Barrierefreie Wanderwege in Graupa und Umgebung“ wur-

de im Rahmen eines LOS-Projektes (Lokales Kapital für soziale Zwecke) der Europäischen Union genehmigt. Am 4. Dezember wurden in einem Einführungsvortrag Anliegen und Ziele des Projektes von der Architektin Susanne Trabandt (sie kommt vom Europäischen Institut für ganzheitliche barrierefreie Lebensräume und Entwicklungen) und vom Ortsvorsteher und Vereinschef Gernot Heerde vorgestellt. Das Treffen im Sportlerheim „Zur Hummel“ galt auch der Aufnahme der ersten Teilnehmer (von insgesamt zehn) am Projekt, die sich zunächst der Erfassung des jetzigen Zustandes der Wanderwege widmen. Gewonnen wurden dafür Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitnehmer, Menschen mit Behinderungen und Alleinerziehende. Sie erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung für ihre Leistungen. Verbesserungsbedarf besteht z. B. beim Richard-Wagner-Kulturpfad, der gegenwärtig einige Treppenstufen besitzt. Ändern soll sich die Ausschilderung auf dem Dichter-Maler-Musiker-Weg und stellenweise der Zustand des berühmten Jagdwegs nach Pillnitz. Das Kleinprojekt soll bis Ende Mai 2008 abgeschlossen sein.

Der hessische Investor Josef Wiegand (73), der schon im Jahr 2000 den Freizeit- und Tierpark am Pirnaer Kohlberg vom vormaligen Besitzer Günter Gutte kaufte, rettete die Einrichtung damals vor dem Aus. Nun zog er den Schlussstrich, weil sich die Anlage angeblich nicht mehr rechnet. Annähernd 200 Besucher je Woche und die stärker frequentierten Ferienzeiten waren ihm nicht genug. Wiegand, der viele Freizeitanlagen und auch die Sommerrodelbahn in Altenberg betreibt, hat das zehn Hektar große Pirnaer Areal gedanklich als Freizeitpark noch nicht völlig abgeschrieben. Nach fertiggestellter Südumfahrung Pirnas glaubt

er, den Verkehrsstrom zur Sächsisch-Böhmischen Schweiz in eine Pirnaer Sommerrodelbahn locken zu können. Für das enttäuschte Ehepaar Gutte war es indessen schwer, sich von ehemals über 60 Tieren des Mini-Zoos zu trennen. Der Pirnaer Stadtfestumzug wird durch die Attraktion der beiden mitgeführten Kamele nicht mehr bereichert. Die Guttas halten auf privater Basis noch ein Haflingerpferd, ein Schimmelpony, ein paar Bergziegen, Zwergschafe und Esel „Char-



04.12.07 Graupaer Projekt „barrierefreie Wanderwege“

ly“, um wenigstens ein kleines Streichelgehege und das Pferdereiten auf Ortsfesten weiter betreiben zu können. Die Gaststätte „Zur Tiereschänke“ will Inhaberin Monika Bräuer trotz allem weiterführen.

**05.12.07** Am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts, zeichneten die Freiwilligenzentrale der Diakonie des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirks Pirna und der Jugendring „Sächsische Schweiz“ besonders engagierte Jugendliche aus. Wieder standen junge Leute im Rampenlicht, die schon seit geraumer Zeit Bewohnern eines Altenheims





05.12.07 Auszeichnung  
der ehrenamtlich  
tätigen Jugendlichen



den Tag verschönern, Konzerte organisieren, Sportgruppen für Behinderte leiten, sich bei der Feuerwehr engagieren, kranke Tiere pflegen oder für viele andere gute Taten im Einsatz sind. Ihre unverzichtbare Ar-

beit, die sie ganz selbstverständlich verrichten, die oft auch ganz selbstverständlich angenommen wird und häufig wenig Beachtung findet, wurde zum dritten Mal öffentlich geehrt. Die Nominierungen kamen

von Vereinen und Institutionen. Eine kompetente Jury entschied über die Auszeichnungen, die im Kirchgemeindezentrum Sonnenstein in Verbindung mit einer schönen Feier stattfanden. Ralf Wätzig und Peggy Pöhland vom Jugendring „Sächsische Schweiz“ dankten allen Initiativen der jungen Leute.

Für alle Ausgezeichneten wurde eine Laudatio verlesen und das Buch des Ehrenamts übergeben. Zum Abendprogramm trugen die Pirnaer Hobbymagierin Heidrun



05.12.07 Tag des Ehrenamts, Peggy Pöhland, Ralf Wätzig



05.12.07  
Tag des Ehrenamts

Spiekermann bei und die „Dresdner Verzauberer“, eine attraktive Feuer-Show, die sich trotz aller Bedenken für den Kirchenraum-Auftrittsort als geeignet erwies.

Wer es in drei aufeinander folgenden Jahren schafft, für den hauseigenen Stollen die Höchstpunktezahl der Centralen Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft (CMA) zu erhalten, hat besonderes Lob verdient. Dieses wurde der Konditorei Schreiber von der Breiten Straße zuteil. Die Inhabersfamilie bekam



05.12.07 Tag des Ehrenamts,  
Tom Eckert (li.), Heidrun  
Spiekermann (re.)

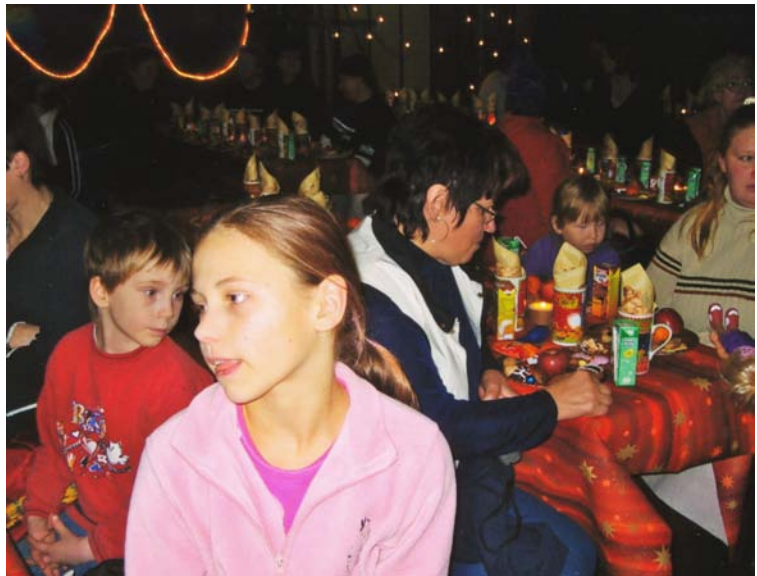


das „Goldene CMA-Gütezeichenband“ für Geschmack, Aussehen, Kennzeichnung und Verpackung ihrer Stollen. Die Bäckerei übernimmt auch den „Stollenversand in alle Welt“. Das alte Spezialrezept – die Schreiers sind seit 125 Jahren im Bäckerhandwerk tätig - bleibt jedoch geheim. Einst Fastengebäck aus Mehl, Hefe und Wasser, heute mehr Schlemmergenuss mit erlesenen Zutaten – wird der Stollen seit Jahren in der jetzigen Qualität gebacken.

Eine Reihe von ganz anderen Auszeichnungsurkunden brachte Frisörin Stefanie Bauer vom Pirnaer Salon Stransky von Wettbewerben mit nach Hause. Gegenwärtig bereitet sie sich auf die Mitteldeutschen Meisterschaften der Frisöre im Januar in Leipzig vor. Der jüngste Erfolg stellte sich bei „Bayern Hair 2007 Kosmetik“ in Nürnberg ein, wo sie den zweiten Platz nach der Deutschen Meisterin einnahm.

**06.12.07** Am Nikolaustag schmückten lange Tischreihen, voll belegt mit bunten Weihnachtstellern, Adventsschmuck, Backwerk und Getränken die gesamte Lok-Sporthalle an Pirnas Einsteinstraße. Die „Pirnaer Tafel“ hatte zum zweiten Mal zur Adventsfeier eingeladen und etwa 300 Bedürftige aus sozial schwachen Familien waren gekommen.

Der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU) als Initiator der Adventstafel schlüpfte persönlich in den roten Kapuzenmantel, um die Kinder mit Geschenken zu beglücken. Oberbürgermeister Markus Ulbig dankte ihm als „der treibenden Kraft“ des schon im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Festes und seinen dafür gewonnenen Sponsoren.



06.12.07 Zweite Adventstafel



06.12.07 Zweite Adventstafel, Sponsoren

Zu diesen zählten u. a. die Pirnaer Tafel, die Soroptimisten, das Unternehmen Großbäckerei Bärenhecke, der Betrieb Margon, die Elbtalgetränke Kind GmbH, Pfennig-Pfeiffer, Sparkasse und Volksbank Pirna. Alle waren mit je einem Firmenvertreter anwesend und trugen tatkräftig zum guten Gelingen bei, wie z. B. der Stollen schneidende Geschäftsführer des eigenen feinen Produkts von „Bärenhecke“, Gerald Seifert. Tafelleiterin Bärbel Michel dankte den Sponsoren, den vielen freiwilligen Helfern und der Ausbildungsgaststätte „Jacobäer“, die zur Herstellung des vielen Kleingebäcks für die Adventstafel mit involviert war.

**07./08.12.07** Fast überstürzten sich die vorweihnachtlichen Feiern, Kulturveranstaltungen und Konzerte am Wochenende zum zweiten Advent. Die Stadt will ihren Bürgern



ten nicht nachstehen. Die Vielfalt ließ sich hören und sehen, wurde trotz der Fülle überall gut besucht. Beim TouristService versammelte sich eine Menschentraube um den Stadtführer zur Lichtelführung durch Pirna mit eingeschlossenem Gang über den Weih-

06.12.07 Zweite Adventstafel, v. l. Oberbürgermeister, Sponsor G. Seifert, MdB Klaus Brähmig



Pirnaer Weihnachtsmarkt 2007

vielen bieten, Institutionen wollen ihre Kreativität immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen, Vereine und private Initiativen möch-

nachtsmarkt und Glühweingenuss. In der Marienkirche nahmen die Kantorei, die Kurrende und Gesangssolisten den Altarvorplatz ein,



um zusammen mit der Neuen Elbland Philharmonie Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, Kantaten I bis III, erklingen zu lassen. Eine fröhlich-bewegte Zuhörergemeinde feierte in der wunderbar beleuchteten Stadtkirche die Ankunft des Herrn. Der große weiße Stern im Gewölbe mit einer Spannweite von 1,50 Metern wurde in der Advents- und Weihnachtszeit von elf weiteren Adventssternen im Kirchenschiff umrahmt. Der Herrnhuter Adventstern in der Kirchturmhaube, als sinnbildlicher „Stern zu Bethlehem“, wird die Pirnaer bis zum 2. Februar (Mariä Lichtmess) ins neue Jahr begleiten. Im Landschloss Zuschendorf lud am 8. Dezember „Chorus 116“ aus Dresden zum Weihnachtsliedersingen mit Musik aus mehreren Jahrhunderten und Ländern ein. Mehr „rockig“ als besinnlich gestaltete Werner „Vana“ Gierig, einer der beliebtesten Pianisten der New Yorker Jazzszene, ein Konzert in der Kleinkunsthalle „Q 24“.

Auf Pirnas Weihnachtsmarkt drängten sich viele Kinder vor der Märchenbühne, um beim „Winterfest vom Schneemann Rote Nase“ dabei zu sein und am 9. Dezember, um sich von „Magic Klaus“ verzaubern zu lassen.

Auch der Pirnaer Nachtwächter (alias Wolfgang Bieberstein) setzte sich zur weihnachtlichen Altstadt-Familienführung in Bewegung. Beim Knacken der Rätselnüsse unterstützte ihn die im Gefolge befindliche „Pirn'sche Marke“. Süße Düfte entströmten der Kinderbackstube im Bootshaus, wo sich durch den Geruch der fertigen Pfefferkuchen angelockt, auch ein Weihnachtsmann einfand. Ein großer Stollen kam indessen an der Gartenstraße/Ecke Lauterbachstraße unters Messer. Die Pirnaer Händler

erwarteten am 9. Dezember die Käufer zum verkaufsoffenen Sonntag. Mit zauberhafter Beleuchtung warben die Händler der Breiten Straße um Kunden. Hervorgerufen durch das BID-Projekt erstrahlten die Straßenbäume im Schmuck von 800 Metern Leuchtketten mit 7.600 Lämpchen. Um Teddys, Puppen und anderes Spielzeug drehte sich alles im und am Veranstaltungszentrum „Alte Reithalle“, Rottwerndorfer Straße. Händler und Trödler stellten dort das erste Pirnaer „Teddy & Puppenfest“ mit Trödelmarkt, organisiert von dem Dresdner Andreas Fried-

Pirnaer Weihnachtsmarkt 2007, Familie Lohmann



rich und von Birgid Engel, Spielzeugfreunde e.V., auf die Beine. Etwa 500 Besucher fanden sich ein.



07./08.12.07 „1. Pirnaer Teddy- und Puppenfest“

„Omas Wäschetruhe“, geöffnet im Landschloss Zuschendorf, zeigte nicht nur alte, mit kostbaren Spitzen besetzte Kopfkissen, Plumeaus, Nachtgewänder, Decken, ABC-Tücher und Zeugnisse aus dem früheren Handarbeitsunterricht (der auch zu Anfang der DDR-Zeit noch aktuell war). Sammlerin Birgit Weber aus Pirna führte auch alte Handarbeitstechniken vor. Die gelernte Kindergärtnerin und Leiterin für Textilgestaltung besuchte fünf Jahre die Dresdner Spezialschule



Dez. 07 Ausstellung „Omas Wäschetruhe“, Birgit Weber

für Textilgestaltung, bildet sich seit 2001 bei Prof. Annerose Schulze in Radebeul weiter und beteiligte sich an Ausstellungen in Dresden, Chemnitz und Neubrandenburg.

Der Lions-Club Pirna führte ein weihnachtliches Benefizkonzert mit Musikschülern in der katholischen Kirche St. Kunigunde auf (s. Schulen) und im Autohaus Pirna, Königsteiner Straße, drehten ab 9. Dezember zum 103. Mal die Bahnen des Modelleisenbahnclubs „Theodor Kunz“ ihre Runden.



Modelleisenbahnen fahren im Autohaus



**11.12.07** Jugendliche sollen sich mehr für Politik interessieren bzw. an kommunaler Politik teilhaben. Dieses Anliegen der Friedrich-Ebert-Stiftung führte zu einer Teilnahme von Jugendlichen an der Stadtratssitzung vom 11. Dezember in der Herderhalle. 36 Neuntklässler des Herder-Gymnasiums nahmen daran teil. Dieses Treffen bildete den Auftakt für das Projekt „Planspiel Kommunalpolitik“.

Die Jugendlichen hatten sich zuvor mit Themen befasst, die sie selbst als Politiker umsetzen würden. Ein Beispiel dafür war der Wunsch nach mehr Jugendeinrichtungen in Pirna. Ein weiteres Treffen galt dem Ausarbeiten von Anträgen, die beim „Planspiel“ am 18. Dezember im Rathaus beraten wurden. 32 Herder-Gymnasiasten der Klasse 9 schlüpften in die Rollen der Stadträte. Ihre Anfragen beantwortete der „richtige“ Oberbürgermeister. Weshalb nach dem Großbrand der Musikfabrik, „Mufa“, am 14.01. 98) keine neue Großraumdiskothek gebaut wurde, lautete eine davon. Unter den Anträgen befand sich der Auftrag zur Erkundung nach möglichen Pirnaer Standorten für Bolzplätze.



11.12.07 Projekt „Planspiel Kommunalpolitik“



**15.12.07** Der alljährlich im Stadtmuseum durchgeführte Kunsthandwerkermarkt etablierte sich zur viel

**13.12.07** Der Hobby- und Weihnachtsbasar bei „Famil“, ehemals „Familieninitiative“, fand im Interimsdomizil Schulstraße auf engem, aber gut genutztem Raum mit attraktiver Gestaltung statt. Private Anbieter mit selbst gefertigtem Schmuck, Filzarbeiten, Taschen, Seifen, Keramik und Spielzeug sorgten für eine Fülle noch zu erwerbender Weihnachtsgeschenke. Die Kreativen unter den Besuchern beteiligten sich am Kerzenziehen.



15.12.07 Kunsthandwerkermarkt 23

besuchten Traditionsveranstaltung. Manchen Herstellern heimischen Kunstgewerbes begegnete man im Kapitelsaalschonöftr, wiedemZinn- gießer Wolfgang Grahl, der Kerami- kerin Sybille Reinhardt aus Pirna, oder dem Holzschnitzer Jürgen Weinrich.

Feine Porzellane und Glasarbeiten kamen neu hinzu. Der Pirnaer Hin- terglasmaler Lothar Zieger stell- te seine Amelirkunst aus. So manches in kunsthandwerklicher Fertigungstechnik hergestellte Stück ging als neu erworbenes



15.12.07 Kunsthand-  
werkermarkt im Stadt-  
museum



15.12.07 Kunsthand-  
werkermarkt im Stadt-  
museum, Lothar Zieger



besonderes Weihnachtsgeschenk über den Verkaufstisch. Darunter befanden sich Kupferarbeiten, Textiles aus Naturmaterialien, Blaudruck, Silberschmuck, Engelfiguren, Zinnleuchter und anderes.

Schüler der Musikschule „Sächsische Schweiz“ betätigten sich als fleißige kleine Musikanten.



Weihnachten, das Fest der Familie und der Liebe, veranlasst Spendenwillige alljährlich zu einer Vielfalt von „guten Taten“:

Die im November initiierten Weihnachtspaketaktionen zu Gunsten armer Kinder in Osteuropa erreichten folgende Ergebnisse: In der Sammelstelle der Adventsgemeinde „Kinder helfen Kindern“ der ADRA-Organisation wurden 239 gefüllte Weihnachtspakete abgegeben, 13 große Kartons mit Sachspenden wie Bettwäsche und Kleidung gefüllt und Spendengeld von 1.000 Euro für Transportkosten eingenommen. Zielorte waren Kinderheime, Waisenhäuser und Behinderteneinrichtungen in Bulgarien. Cornelia Steglich, Krankenschwester im Klinikum Pirna und ihr Ehemann, Ullrich Steglich, Schulleiter der Dr.-Pienitz-Förderschule, engagieren sich seit Jahren mit der Annahme der Pakete und einzelnen Gaben, mit der

15.12.07 Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



Zusammenstellung der Geschenke und für deren Weiterleitung.

15.12.07 Kunsthandwerkermarkt, junge Musikantinnen

Zur Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kamen in der Graupaer Sammelstelle 271 Kartons für bedürftige Kinder in Osteuropa zusammen. Deutschlandweit sollen es über 450.000 Päckchen gewesen sein.



Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde packten 170 liebevoll geschmückte Weihnachtspakete für rumänische Not leidende Kinder in Dacia, Siebenbürgen. Die Kartons, gefüllt mit Hygieneartikeln, Schul Sachen, Kuscheltieren und Süßigkeiten, brachte Gemeindemitglied

Weihnachtspaket-Aktion in der Pirnaer Adventsgemeinde, Cornelia u. Ullrich Steglich

Michael Krätzig persönlich ans Ziel.

Seniorinnen nähten im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein einen Adventskalender aus 24 Säckchen und füllten diese mit Süßigkeiten, die aus dem Erlös einer Tombola gespendet wurden. Den Kalender übergaben sie dem AWO Lebenshilfe-Kindergarten.

18 Weihnachtspakete, gefüllt mit Spielzeug, Büchern, Kleidung usw. nahm die „Pirnaer Tafel“ am 12. Dezember entgegen. Schüler der Grundschule Berggießhübel, Klasse 4b, hatten die Gegenstände aus dem eigenen Besitz zusammengepackt und schön dekoriert, um bedürftigen Kindern eine Freude zu bereiten.

Der DDR-Museumschef Conny Kaden überraschte seine „Paten“kinder des Kindergartens vom Schlängelbachweg auf dem Weihnachtsmarkt mit Karussellfahrten und Geschenkbeuteln.

Im Wohnheim für behinderte Kinder, Otto-Walther-Straße 16, übergaben am 18. Dezember Mitglieder der Genossenschaftsbäckerei Bärenhecke und des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW) etwa 30 große Stollen. Unternehmer und Politiker der Region hatten das Weihnachtsgebäck in Bärenhecke selbst gebacken.

Als der Sportfunktionär Johannes Förster im Frühjahr 2007 zum „Botschafter des Verbundnetzes der Wärme“ ausgezeichnet wurde, erhielt er ein Preisgeld von 5.000 Euro. Das Geld sollte dort verteilt werden, wo Engagement für die Mitmenschen einer dringenden finanziellen Unterstützung bedurfte. Johannes Förster erstellte eine Liste. „Ich war damals erschrocken, wie viele Gruppen und Vereine Hilfe brauchen.“ Zu den Be-

scherten gehörte im Dezember die „Pirnaer Tafel“ mit einem Scheck von 300 Euro aus dem verbliebenen Budget. Der Betrag bildet den Grundstock für das Mieten eines Kühlautos im kommenden Jahr.

Die gemeinnützige GmbH AWO Sonnenstein erhielt von der Stiftung für Umwelt und Soziales der Stadtparkasse Dresden eine Spende von 5.500 Euro. Der Geldsegen soll für die Ausstattung des von der AWO betriebenen „Elbschlösschens“ in Pirna dienen, wo eine Außenarbeitsgruppe der AWO-Werkstätten für Behinderte tätig ist.

Erträge aus dem Gewinnsparen der Pirnaer Sparda-Bank bescherten der Kindertagesstätte Schlängelbachweg ein großes Geschenk. Die Geschäftsstellenleiterin der Bankfiliale, Monika Haustein, übergab einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro zur Anschaffung einer Gardendusche, die im neu entstehenden Spielplatz installiert werden soll.

Mitarbeiter der beiden Pirnaer Atlas-Reisebüros überreichten dem Heimleiter Christfried Wutzler im „Haus der Kinder“ eine Spende für eine Heimkinderausfahrt in die „Tropical Islands“. Der Spendenscheck über 300 Euro stammte aus Eintrittsgeldern, die das Reisebüro zur ersten Pirnaer Reisemesse im November in der Herderhalle eingenommen hatte.

Aus dem Konzerterlös einer Aufführung in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde im Dezember stellte der Lions-Club Pirna für die Fortführung des Projekts „Integrative Band“ 1.000 Euro zur Verfügung. 150 Personen hatten das Konzert der Musikschüler und der genannten Band, die aus behinderten Jugendlichen gebildet wird, besucht.



Sänger Christian Pietsch

Zu den guten Taten zählte vielleicht auch, dass Christian Pietsch an Pirnas Dohnaischer Straße sang. Ganz sicher aber war es eine schöne Geste, wenn die Pirnaer ihm dafür einen Obolus in das bereitstehende Körbchen warfen, denn der Straßensänger aus Oberpoyritz verdient sich damit seinen Lebensunterhalt. Der 30-Jährige sang schon im zweiten Jahr zur Adventszeit an der Windrose, Dohnaische Straße. Seine Stimme klingt geschult. Einmal je Woche nimmt er eine halbe bis eine Stunde Unterricht am Dresdner Heinrich-Schütz-Konservatorium. Zur Sommerzeit trifft man ihn singend u. a. im Pillnitzer Schlosspark an.



Schon zum zweiten Mal bedachte das Personal des Pirnaer Klinikums das ASB-Kinderheim „Sonneninsel“ auf dem Sonnenstein mit einer Geldspende. Das Geld stammte aus einer Weihnachtsfeier-Tombola, betrug 555 Euro und wird zur Anschaffung eines neuen Fernsehapparats genutzt. In der „Sonneninsel“ werden gegenwärtig 13 Kinder aus sozial benachteiligten Familien betreut.

Am 27. Dezember durften sich die derzeitigen Bewohnerinnen des Pirnaer Frauenschutzhauses wieder zu einem festlichen Essen in der Gaststätte „Weißes Ross“ niederlassen. Der freundliche Wirt Kosok hatte auch schon im vergangenen Jahr zu einem solchen weihnachtlichen Zusammensein eingeladen.

**12.12.07** Der bisherige Chef des Ordnungsamtes, Steffen Martin, leitet seit dem 12. Dezember den Bereich Stadtсанierung und Stadtteilmanagement. Der Maschinenbauingenieur arbeitete vor der Tätigkeit als Büroleiter des Oberbürgermeisters schon mehrere Jahre im Denkmalamt, ist also mit

der neuen Aufgabe bereits vertraut. An seine Stelle als Chef des Ordnungsamts tritt Diplomverwaltungswirt Frank Lorenz, der bisher den Zentralen Diensten der Allgemeinen Verwaltung vorstand.

12.12.07 Frank Lorenz



12.12.07 Steffen Martin (re.)

**13.12.** In der Schuhreparaturwerkstatt Georgi am Penny-Markt Copitz brach ein Brand aus. Die 50.000 Euro teure Maschine, an der Schuhmacher Herbert Weber arbeitete, hatte durch einen Defekt Feuer gefangen. Die Kunden und Angestellten der benachbarten Geschäfte Penny-Markt, Blumenladen, Bäckerei und die Physiotherapie im ersten Stock mussten ins Freie. Alles war verqualmt, Backwaren mussten auf Anraten vernichtet werden. Der Handwerker, der erst selbst zu löschen versuchte, kam wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus.

**17.12.07** Der fusionierende Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge will sich zum Ausbau des Schlosses Sonnenstein einen pri-

nerschaft, soll Kosten sparen. Ob dieser Effekt letztlich eintritt, vermag wohl niemand mit Sicherheit zu sagen. Das Besondere daran ist, dass der Großkreis als öffentliche Hand und eine Privatfirma gemeinsam den Bau, die weitere Instandhaltung des Schlosses und den Betrieb langfristig finanzieren und betreiben. Gegner des Vertrages argumentieren, „sobald der Bau beendet ist und die Firma das Schloss verwaltet, werden Nachforderungen kommen“. Der Kreis bindet sich mit dem Vertrag auf 25 Jahre.

**18.12.07** Nach umfangreicher aufwändiger Umbauphase öffnete im ehemaligen Gardinengeschäft auf der Dohnaischen Straße die neue Plus-Punkt-Apotheke. Inhaberin Kathi Günl aus Dresden sorgte für eine



18.12.07 Neueröffnung Pluspunkt-Apotheke, Inhaberin Kathi Günl

vaten Partner suchen. In der Abstimmung über das dafür vorgesehene PPP-Projekt (Public Private Partnership) votierten 28 Kreisräte dafür, 16 dagegen und acht enthielten sich der Stimmabgabe. Dieses PPP-Projekt, eine öffentlich-private Part-

gut durchdachte Aufteilung der Einrichtung. Während der ehemalige Eckeingang nur noch für den Apothekennotdienst am Abend bzw. an Wochenenden genutzt wird, birgt der neue Eingang den Vorteil des stufenlosen Eintretens von



der Dohnaischen Straße aus. Die großzügig bemessene Breite ist rollstuhlgerecht und bietet auch dem Zwillingsskinderwagen problemloses Hereinfahren. Die fast bis zur Decke reichenden Regale sind allein schon beachtlich, mehrere tausend Arzneimittel befinden sich im angrenzenden Lager. Weitere Räumlichkeiten dienen als Beratungszimmer bei verschiedenen Verordnungen, im Labor werden Salben angefertigt. Ein Lagerraum beherbergt die zum Verleih vorgesehenen Inhaliergeräte und Milchpumpen. Ein Bonussystem bringt den Kunden Rabatte für frei verkäufliche Produkte, ein Bringediensnt liefert die bestellten Medikamente aus. Für die 39.000 Pirnaer stehen seit dem 18. Dezember neun Apotheken zur Verfügung. Im Bundesgebiet ist die allgemeine Apothekendichte größer. Der Durchschnitt liegt bei 3.825 Menschen je Apotheken-Versorgungsbereich.

**23.12.07** Am 23. Dezember schloss der diesjährige Pirnaer Weihnachtsmarkt. Organisator Ralf Böhmer bezeichnete ihn hinsichtlich der zufriedenen Händler als „rundum gelungene Sache“ und konnte erfreut feststellen, dass alles reibungslos bzw. ohne jegliche Pannen verlief. Es war wohl der schönste Markt, den Pirna in der Nachwendezeit erlebte. Mit Blick auf das 2008 anstehende 775-jährige Stadtjubiläum meinte Ralf Böhmer scherzhaft, könnten es zum Weihnachtsmarkt 2007 775.000 Tassen verkonsumierter Glühwein gewesen sein, bei Bratwürsten vielleicht 77.500 Stück, die Karussells hätten sich bestimmt 7.750mal gedreht und es seien sicher 775 Stollen verkauft worden.

Gerade noch rechtzeitig vor dem Fest erschien Jakob Ternays Buch,

autor aus Pirna widmete sein fünftes Buch den Kindern. Er beschrieb in den beiden Tiergeschichten die Rettung eines kleinen Rehs und eines jungen Storchs, der bei starkem Sturm aus dem Nest gefallen war und hier überwintern konnte.

**24.12.07** Fasziniert richteten die Pirnaer und ihre Gäste am Spätnachmittag des 17. Dezember (erstmalig) und vor allem zu Weihnachten den Blick auf den Sonnenstein. Das Schloss, Wahrzeichen der Stadt und als Krone Pirnas bezeichnet, wurde zum Zeichen des unterschriebenen Kaufvertrags erstmalig nach Jahren wieder angestrahlt. Am 30. November 2007 hatten Vertreter des Freistaats Sachsen und Landrat Michael Geisler das Dokument unterzeichnet. Der Anblick des angeleuchteten Schlosses wurde zur echten Weihnachtsfreude. Er sollte auch den Jahreswechsel erhellen, wäre



So präsentierte sich der Pirnaer Werbe-Flyer für Kulturveranstaltungen und Händlerinitiativen zur Adventszeit

da nicht einigen oder einem „Tunichtgut“ eingefallen, zwei Stunden vor Mitternacht die Scheinwerfer zu manipulieren, dass sie erloschen.

**24.12.07** Es sind nicht allein die Sach- und Geldspenden, die Bedürftigen zu Weihnachten glückliche Momente bescheren. Der Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Pirna, Marcus Schubert, besucht in der Adventszeit Asylbewerber in den landkreiseigenen Heimen, um ihnen die Trennung von der Heimat, die Sorge um die Familien überbrücken zu helfen. Am schlimmsten geht es jenen, die schon lange in den Heimen leben, ohne Arbeit und folglich perspektivarm sind, vielfach verbittert und depressiv reagieren. Am Heiligabend kümmert sich Marcus Schubert seit drei Jahren spe-



24.12.07 „Oase“ öffnet am Heiligabend die Tür für Alleinstehende (Marcus Schubert (M.)

ziell um Menschen, die an diesem Tag alleine sind. Die landeskirchliche „Oase“, Schloßstraße 6, öffnete ab 18:00 Uhr ihre Türen, um eine große Familie Alleinstehender aufzunehmen. Zum zwanglosen Programm zählte ein gemeinsames Essen, Spiele durchführen und viel reden.

Die Statistik zeigt, dass zu Weihnachten die Zahl der Suizide ansteigt, denn die Problematik der Vereinsamung ist

bei jenen, die keine Familie haben, in dieser Zeit am stärksten. Deshalb zählt das Angebot einer Anlaufstelle am Heiligabend wohl mit zum Besten und Schönsten, was Menschen für ihren Nächsten tun können. „Für mich das schönste Geschenk, was ich geben kann“, sagte Marcus Schubert, dem Ehefrau Kerstin bei der Ausgestaltung zur Seite stand.

**24.12.07** In St. Marien kamen die



Pfarrer und die Superintendentin dem Wunsche der vielen Kirchgänger nach, zum Heiligen Abend eine Kirche von innen sehen zu wollen. Deshalb boten sich in der Stadtkirche am 24. Dezember vier Möglichkeiten an: Das Krippenspiel für kleine Besucher, ein Krippenspiel unter Mitwirkung der Kurrende, ein Heiligabend-Gottesdienst unter Mitwirkung von Kantorei und Kurrende und der Abschlussgottesdienst unter Kantoreigestaltung. Im Seniorenzentrum „Sächsische Schweiz“ vereinten sich schon am 23. Dezember im großen Speisesaal alle Stimmen zum Gotteslob im ökumenischen Weihnachtsgottesdienst. Das Kirchgemeindezentrum Sonnenstein erwartete die Gläubigen zu zwei Christvespern, in der Kirchgemeinde von Pirna-Copitz befand sich unter den Angeboten zum Heiligen Abend wieder das modern gestaltete Krippenspiel der Jungen Gemeinde mit Band. Das diesjährige Graupaer Choralblasen fand im Diakonischen Altenzentrum statt. Zur Krippenandacht in der Pfarrkirche St. Kunigunde und zu einer späten Christnacht in der Klosterkirche St. Heinrich fanden sich nicht nur die katholischen Gläubigen ein. Adventsgemeinde und Neuapostolische Gemeinde hatten zu Bibelgesprächen und Feiern schon am 23. Dezember eingeladen. Ein ganz anderes Weihnachtserleben gestaltete die evangelische Jugend in Pirna-Liebenthal. Dort loderte ein Hirtenfeuer an der Kirche und nach der 22:00 Uhr-Andacht sprach man bei Glühwein und Punsch über Krippenspielmissgeschicke. Diese letzte Feier wurde die lustigste unter allen.

Das Bäckerhandwerk ist das älteste produzierende Gewerbe in Pirnas Altstadt.

Für die Konditorei des Cafés „Central“, Barbiergasse 16, waren es 2007 120 Jahre im Dienst der „süßen Versuchung“. Die Geschäftseröffnung anno 1887 geht auf den Gründer Ernst Dachsel zurück, der auch die Schankerlaubnis für Weine und Liköre für das „Conditorei- und Caféhaus“ erwarb. Nach ihm übernahm Julius Fricke 1899 das Geschäft für einen Kaufpreis von 5.000 Mark und wollte es um einen Bierauschank erweitern. Dazu kam es trotz aller Anstrengungen nicht, denn die Obrigkeit erteilte ihm dafür keine Schankgenehmigung. In der Folgezeit von zwanzig Jahren wechselte 14mal der Betreiber. Bis zum Kredenzen von Bier gingen noch hundert Jahre ins Land. Als 1920 Max Hähnel das Café übernahm, wurden aufwendige bauliche Veränderungen vorgenommen. Über das Verschwinden Hähnels im Jahr 1942 – möglicherweise durch die Nazis verursacht – herrscht heute noch keine Klarheit. 1949 traten Artur und Vera Lehmann als neue Besitzer in Aktion, die das Geschäft 1975 an Tochter Ute und Schwiegersohn Andreas Klunker übergaben. Zur schwierigsten Zeit



120 Jahre Cafe Central  
Ehepaar Klunker,  
Inhaber

gestaltete sich seither das Jahr 2002, als die Jahrhundertflut auch das gediegene Ambiente des gastlichen Hauses zunichte machte. Hilfe aus

ganz Deutschland fand dankbare Aufnahme. Die Holztäfelung wurde nach originalem Vorbild wieder hergestellt, die wertvollen Intarsien der Städteansichten von Pirna, Dresden, Meißen, Pillnitz und Moritzburg geschickt restauriert. Auch der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder überzeugte sich vom Wiederaufbaudestraditionsreichen Cafés. Zu den heutigen Spezialitäten des Hauses gehört der weihnachtliche Mohnstriezel, der auch die Reise in die gesamte Bundesrepublik antritt.

Im Kündigungsstreit des ehemaligen Fachbereichsleiters Stadtsanierung, Dr. Georg Schmitt, mit der Stadt Pirna kam es zu einer Einigung auf Abfindungsbasis. Der Grund für die Kündigung im Sommer 2007 kam durch Dr. Schmitts vorfristige und somit eigenmächtige Auszahlungen von Fördermitteln für die Sanierung von Altstadt Häusern (Beispiel Bauträger GEVA) zustande. Der Stadtrat hatte damals gegen eine Abfindung votiert und eine fristlose Kündigung herbeigeführt, worauf Dr. Schmitt beim Arbeitsgericht klagte.

**25.12.07** Am ersten Weihnachtsfeiertag kam im Klinikum Sonnenstein das 666. Baby des Jahres 2007, Tim Staude, zur Welt. Während in vorausgegangenen Jahren in Pirna durchschnittlich 500 Babys geboren wurden, liegt 2007 die Geburtenzahl ganz erfreulich höher.

**27.12.07** Ein 57-jähriger Pirnaer sprang am Morgen des 27. Dezember gegen 8:30 Uhr von der Stadtbrücke in die Elbe. Eine Passantin sah, dass er aufs Geländer kletterte und sofort ins eisige Wasser sprang. Die alarmierte Polizei zog den inzwischen drei Kilometer weit abgetrie-

benen Mann in Höhe Großsedlitz aus dem Wasser. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Im Juli 2007 veröffentlichte der Journalist Peter Salzmann in der Sächsischen Zeitung und danach im Pirnaer Amtsblatt einen Bericht über meine Tätigkeit als Ortschronistin. (s. Anh.)

### Aus Polizeiberichten:

**04.12.** Im Weihnachtsbaumhandel Pirna-Krietzschwitz stahlen Langfinger 60 Nordmantannen und zehn Blaufichten mit einem Wertumfang von über 700 Euro. Die Eindringlinge hatten den Maschendrahtzaun an der Rückseite des Handels aufgeschnitten. Die durchschnittliche Größe der Bäume, die wahrscheinlich irgendwo zu Geld gemacht werden, betrug ca. 1,80 Meter. In der gleichen Nacht wurde in Büroräume auf der Breiten Straße eingebrochen, wo die Diebe 1.000 Euro erbeuteten. Beim aufgebrochenen Zigarettenautomaten an der Breiten Straße summierten sich das gestohlene Bargeld, die Zigaretten und der angerichtete Sachschaden auf etwa 2.500 Euro.

**07.12.** Kontrollierende Polizeibeamte zogen gegen elf Uhr des 7. Dezember auf der Zehistaer Straße einen Renaultfahrer aus dem Verkehr. Der Alkoholtest ergab bei dem 43-Jährigen den Wert von 2,54 Promille. Wahrscheinlich hatte die Nikolausfeier bis zum Morgen gedauert.

**08.12.** In der Nacht zum 8. Dezember sah und hörte ein Passant an der Copitzer Fußgängerbrücke am Wesenitzbogen Verdächtiges. Schon zweimal zuvor waren Buntmetalldiebe am Werk. Als die Polizei eintraf, konnte sie zunächst nur



zum Abtransport bereitgestellte Kupferplatten entdecken. Einem verdächtigen Pkw blieben die Polizeibeamten jedoch auf den Fersen und stoppten ihn. Der 19-Jährige aus Heidenau, ein 18-Jähriger und die 21-jährige Frau aus Pirna mit einer Kupferplatte und Werkzeug an Bord waren geständig. Ob sie außer zwei anderen Diebstählen auch für die vorausgegangenen an der Fußgängerbrücke verantwortlich sind, sollen Ermittlungen ergeben.

Ein 20-jähriger Soldat aus Pirna-Copitz wollte sich im Berchtesgadener Land von einer Brücke stürzen. Ein Pärchen aus München erkannte im Vorbeifahren die Absicht des Betrunkenen und verhinderte den Selbstmord. Ein Polizist erklärte, der junge Mann hätte seinen Wehrdienst nach einer Krankheit wieder antreten müssen und zu Hause angegeben, sich ins Ausland absetzen zu wollen. In seinem Auto fanden sich ein Abschiedsbrief und 2.000 Euro für denjenigen, der ihn finden würde.

**12.12.** Mit einer Bierflasche zerschlug ein Unbekannter in der Innenstadt die Scheibe eines Autos, wobei auch der Scheibenwischer und eine Blinkerschale zerstört wurden. Die morgendliche Dunkelheit führte zu einem Verkehrsunfall an der Seminarstraße. Ein Autofahrer sah zu spät, dass ein Mädchen zwischen parkenden Autos auf die Straße trat. Ein Auffahrunfall an der Hauptstraße führte zu über 10.000 Euro Sachschaden.

**17.12.** Fast hätte die Musik-Kompaktanlage, die vom Fenster eines Hochhauses auf der Remscheider Straße heruntergeworfen wurde, einen Passanten getroffen. Der „Entsorger“ blieb unbekannt.

**23.12.** An der Hauptstraße Pirna-

Copitz gelang es Dieben, unbemerkt in ein Mehrfamilienhaus zu gelangen. Sie brachen dort mehrere Kellerverschlüsse auf, indem sie die Vorhängeschlösser samt Scharnieren und Dübeln herausrissen. Gestohlen wurden sämtliche Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke, die für die zweijährige Joanna Neumann bestimmt waren. Kurioserweise ließen die Diebe die vielen wertvolleren Dinge, wie Werkzeuge, unbeachtet. Die beiden Polizisten vom Pirnaer Revier, die den Diebstahl aufnahmen, hatten Mitleid mit der jungen Familie und dem traurigen Kind. Deshalb standen am 24. Dezember Polizeihauptkommissar Olaf Mohs sozusagen als Weihnachtsmann und Polizeimeisterin Marika Ilchmann als Weihnachtsengel mit Spielzeug vor der Tür der Neumanns. Polizeibeamte hatten von zu Hause Verschiedenes mitgebracht und in der Dienstschicht Geld zusammengelegt, um in letzter Minute noch Spielsachen kaufen zu können.

**24. und 25.12.** Ein etwa 20-Jähriger mit Sonnenbrille, übergezogener Kapuze und Schal vor dem Gesicht stürmte kurz vor Dienstschluss in die Sonnensteiner Postfiliale und bedrohte die Angestellte mit einem Messer. Er forderte Geld und flüchtete mit mehreren Hundert Euro. Am Morgen des 1. Feiertags zertümmerten Einbrecher mittels Ziegelstein das Schaufenster eines Bekleidungsgeschäfts auf der Schmiedestraße und entwendeten aus den Auslagen Dessous. Der Sachschaden betrug 1.000 Euro. Am Abend rissen Unbekannte auf dem Fußweg der Stadtbrücke (neben der Bahnstrecke) drei Regenwasser-Gullydeckel aus der Einfassung heraus und nahmen sie mit. Die Feuerwehr sicherte die Einläufe, damit keine Passanten in die Tiefe

stürzen. Hier bleibt nur zu hoffen, dass die Polizei solchen kriminellen Handlungen auf die Spur kommt.

**29.12.** Am Nachmittag des 29. Dezember drangen Diebe gewaltsam in eine Wohnung auf der Breiten Straße ein. Aus dem Wohnzimmer stahlen sie eine Musikanlage im Wert von 3.500 Euro. Der durch den Einbruch verursachte Sachschaden betrug noch einmal 150 Euro.

In der Nacht zum 29. Dezember wurden einem Liebethaler Hobbyzüchter drei Papageienzuchtpaare im Wert von 10.000 Euro gestohlen, vier Rosa-Kakadus und zwei Königsittiche. Obwohl die Tiere beringt und registriert sind, hat der Züchter keine Hoffnung, sie wiederzusehen, da in den alten Bundesländern 2007 gehäuft solche Diebstähle registriert wurden und die Suche erfolglos blieb. Der Liebethaler Züchter vermutet, dass die Papageien im Zuge der Grenzöffnung auf dem Weg nach Südosteuropa sind.

Zu den alljährlichen „Jahresend-Aktivitäten“ mit zerstörerischer Absicht zählt das Beschädigen von Briefkästen durch Silvesterknaller. Am 31. Dezember mussten einige „dran glauben“. Alle Pirnaer, die sich zum Jahreswechsel auf die beleuchtete Schlossfassade vom Sonnenstein freuten, wurden enttäuscht, weil es Unbekannten gelang, die Strahler auszuschalten.

Barbara Stohn  
Ortschronisti



Pirnaer Anzeiger · Nr. 22/07

Lokales

## „Wer räsoniert, interessiert sich nicht“

Ortschronistin Barbara Stohn lässt nichts in Vergessenheit geraten

Grohmannstraße 1, 1. Etage, Zimmer 118. Das Zimmer atmet Pirnaer Stadtgeschichte: Tische voller Mappe, Fotos, Umschläge, Drucksachen, Zeitungsausschnitte, Programme, Computer. Vieles geordnet, einiges noch nicht sortiert. Zwei kopierte Kupferstiche – historische Ansichten des alten Pirna – geben dem Raum ein würdiges Gepräge. Das ist das Reich der Barbara Stohn. Wer mit ihr spricht, muss zuhören können. Sie wählt ihre Worte bedächtig, wohl überlegt. Frisur, Schmuck und stilvolle Kleidung verleihen ihr eine gewisse Noblesse.

Die 66-jährige gebürtige Thüringerin wohnt „der Liebe wegen“ seit 1961 in Pirna. Als die Stadtverwaltung 1995 einen Ortschronisten suchte, bewirbt sie sich, denn sie habe „schon immer gern Aufsätze geschrieben“. Doch die Idee ihrer Bewerbung hatten andere. Frau Stohn war in der Wendezeit arbeitslos geworden, schrieb mit Hilfe ihres Ehemannes – ein studierter Chemiker – die Geschichte des Kunstseidenwerkes auf 110 Seiten, eine ABM-Chance – geboten vom Christlichen Jugenddorfwerk Heidenau. Karl Grumpelt, einst verdienstvoller Chef des Pirnaer Stadtmuseums, riet ihr, sich einer Annonce im „Pirnaer Anzeiger“ folgend zu bewerben, „legte ein gutes Wort ein“ – das half.

„Mein Gedächtnis“, zeigt sie liebevoll-nachdenklich auf ihr „Findbuch“, in dem sie „von A bis W“ alle Ereignisse und Geschehnisse wohl geordnet in Stichworten aufgeschrieben hat: Altstadt, Bau, Bibliothek, Handwerk, Polizei, Partnerstädte, Tiere und Pflanzen, Pirnaer Persönlichkeiten und Gäste zum Beispiel. „Man muss als Chronist Wichtiges vom Unwichtigen trennen“, verrät sie ihren Arbeits-

stil, schränkt aber ein: „Wenn ich nur Höhepunkten meine Aufmerksamkeit schenke, dann käme keine Chronik zustande, denn Zeitgeschichte lebt vom Detail“. Und sie will unterstrichen wissen: „Mein Blick gilt den Arbeitslosen. Ich weiß, welch bitteres Los sie haben“.

Ein 2,20 Meter hohes Regal mit sechs Fächern birgt Barbara Stohns Schätze. 30 dicke Ordner, vierteljährlich sortiert, geben Auskunft über alles, was in Pirna passierte und für Generationen nach uns von Interesse sein kann. „Man muss Augen und Ohren offen halten, alles lesen, was die Medien über mein Pirna veröffentlichen, überall gegenwärtig und rund um die Uhr auf Achse sein“, begründet sie ihre Intensität und verrät: „Ich fotografiere selbst“. Das alles sei zwar sehr stressig, aber sie habe viel Spaß dabei: „Wo ich gehe, stehe und liege, schreibe oder lese ich – zuhause, im Krankenhaus, auf der Parkbank, im Arbeitszimmer oder zu Veranstaltungen“. Ein ausgedehnter Urlaub sei aus Zeitgründen nicht drin.

Natürlich hat die Ortschronistin viele Kontakte zu Bürgerinitiativen, zu Museum und Stadtarchiv, zu Kreissportbund, Kirchen, Institutionen .... „Ich erhalte viele Einzelberichte, so von der 83-jährigen Annemarie Träger“, deren Zeitgewissen unübertroffen sei.

Barbara Stohn könnte ohne ihren Mann die vielen Termine nicht unter einen Hut bringen. „Er fährt mich überall hin“. An manchen Tagen stehen mehr als zehn Termine an. Sie zückt einen Merkzettel vom 16. September 2006: Stadtteilstadt in Copitz, 10. Gemeindefest der Aussiedler, Sportfest des Rudervereins, Ausfahrt der „Beinharten“ mit Heimkindern, Ver-



Barbara Stohn (Foto Stadt Pirna)

sammlung der Freiwilligen Feuerwehr und, und, und.

Ihre Aufzeichnungen werden im Rathaus zur Ortschronik verarbeitet. Im einfachen Druckverfahren, aber farbig, entstehen vier Teile pro Jahr: übersichtlich, inhaltsreich, wahrhaftig, in gutem Deutsch, „denn eine Chronik muss für alle Zeiten Vorbildwirkung haben, deshalb vermeide ich Wortwiederholungen“, macht Frau Stohn ihre Ansprüche deutlich. Sie betrachtet alle Geschehnisse „enthusiastisch und mit euphorischem Blick“, denn in Pirna sei „sehr viel los“. Sie ärgert sich über jene Zeitgenossen, „die alles zerreden und schnell negative Urteile ohne jede Sachlichkeit fällen“. Sie wirft den ewigen Meckerern vor: „Wer räsoniert, interessiert sich nicht“.

P.S.

## Frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2008,

**das sind meine Wünsche für Sie, liebe Pirnaerinnen und Pirnaer,  
sowie für alle Leser des Pirnaer Anzeigers!**



Schon wieder stehen wir kurz vor einem Jahreswechsel. Zwölf ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Ich möchte denen danken, die sich mit großem Engagement für unsere Stadt eingesetzt haben. Vor allem gilt mein Dank denen, die dies im Ehrenamt tun, insbesondere den Stadträtinnen und Stadträten. Sie setzen viel Kraft und Freizeit für andere, für die Gemeinschaft ein. Ich freue mich deshalb, dass der Aufruf des Stadtrates ein breites Echo gefunden hat, verdienstvolle Mitbürgerinnen und Mitbürger für den Ehrenamtspreis der Stadt Pirna vorzuschlagen, wenn diese auf den Gebieten Jugend, Kultur, Sport und Soziales ehrenamtlich tätig sind. Zum Neujahrsempfang 2008, Anfang Januar,

werden wir die von einer Jury ermittelten Preisträger auszeichnen. Ihre Namen werden dann beispielgebend für die vielen stehen. Allen „Ehrenamtlern“ wünsche ich weiterhin gute Ideen und viel Freude bei ihrer Tätigkeit. Ich zähle auch in Zukunft ganz fest auf Sie!

Das kommende Jahr wird für uns in Pirna sehr im Zeichen des Stadtjubiläums stehen. 1233, also vor 775 Jahren, wurde der Name unserer Stadt erstmals in einer Urkunde erwähnt. Wir wollen dieses Festjahr wie einen Geburtstag feiern und Geburtstage sind immer dann besonders schön und bleiben in Erinnerung, wenn viele etwas zum Gelingen der Feier beitragen. Da spielen meist die Geschenke gar nicht die große Rolle.

Ich wünsche mir von Ihnen, dass Sie diesen Gedanken in Ihrem Wohnumfeld, bei Ihrer Arbeit oder auch in der Freizeit aufgreifen und selbst aktiv werden.

Nutzen wir die kommenden Feiertage zur Besinnung, Ruhe und Erholung, damit wir mit frischer Kraft ins neue Jahr starten können, aber vergessen wir auch die nicht in unserer Gesellschaft, denen es nicht so gut geht. Oft können wir den Menschen neben uns mit etwas Zeit u. Zuwendung schon eine große Hilfe sein.

Bleiben Sie unserer 775-jährigen Stadt und uns verbunden.

Ihr  
Markus Ulbig  
Oberbürgermeister